

Thema: SIEG IN DEN GEFÜHLEN II

Text: Nehem. 4, 6 - 8; Hebr 12, 15; Lukas 6, 37 (Elberfelder)

"und seht darauf, daß nicht jemand Gottes Gnade versäume; daß nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachse und Unfrieden anrichte und viele durch sie unrein werden;"

"Und richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet werden; verurteilt nicht, und ihr werdet nicht verurteilt werden. Lasset los, und ihr werdet losgelassen werden." (SPRECHET FREI UND IHR WERDET FREIGESPROCHEN)

"Vergebt, so wird euch vergeben" (Luther)

Einleitung: Kaum etwas bestimmt den Menschen so sehr, wie seine Gefühle. Wir können heute froh sein und positiv sein, voller Zuversicht dastehen und einen Tag später den Eindruck erwecken, dass für uns alles vorbei, alles Dunkel ist und es keine Hoffnung gibt!

Es ist das gesteckte Ziel des Teufels uns Menschen in unserer Gefühlswelt so zu verletzen, dass wir wenig oder gar nichts von uns halten, ständig in einer Haltung der Furcht leben, uns betrogen meinen, uns nichts zutrauen, und den Eindruck haben, uns mag niemand; oder er bemüht sich uns in einen Rausch der Selbstüberhebung zu versetzen, dass wir stolz, erheblich und selbstbezogen werden. Wiederholen wir kurz die letzte Lektion:

I DER FEIND HAT ES AUF UNS ABGESEHEN

1. Das Ziel des Teufels:

- a) "du bist niemand" - Unterdrückung ist dann möglich
- b) "du siehst, dich mag niemand", du wirst immer benachteiligt
 - *alle meiden dich
 - du wirst schief angesehen
 - du siehst nicht gut aus
 - - Selbstmitleid ist die Folge
- c) "du taugst nichts" - Minderwertigkeitskomplex entwickelt sich

2. Die Weise, wie das geschieht

- a) Verletzungen, die frühe im Leben beginnen können
 - Mangel an Liebe, Geborgenheit,
 - Ungewünschtsein
 - Umstände
 - - Krieg, Flucht, Tod in Familie etc.
 - total autoritäre Erziehung
- b) Enttäuschungen aller Art
 - durch Familie
 - Freundin, Freund
 - Vorstellung trifft nicht ein
 - - Jünger waren enttäuscht als Jesus starb
 - - mancher hat falsche Vorstellung die nie eintreffen kann
 - Arbeit
 - Beziehungen - Liebe
 - Ehe
 - Religion et
- c) das was wir Schicksalsschläge nennen, für uns unerklärbare Geschehnisse
 - * Hiob hat das erlebt

- - erreichte einen unvorstellbaren Tiefpunkt
- - von Freunden missverstanden
- - Hiob wusste im Moment nicht, was uns im Wort in diesem Geschehnis offenbart ist

3. Dazu kommt Sünde und sündiges Verhalten, das er aber herunterspielt, als wäre es eine Folge der Verletzungen

- a) in Gedanken und Phantasie
- b) in Taten
 - diese hinterlassen Spuren

4. Die Entwicklung zur Überheblichkeit

- a) die stolze Haltung des natürlichen (gefallenen) Menschen wird genährt, durch:
 - Eltern, deren Kinder in allem die besten sein müssen, das Beste haben müssen und sie zur Perfektion erziehen.

5. Erfolgt auf diese Dinge keine korrektive Hilfe, oder nehmen wir diese nicht an, bildet sich eine Haltung, die ihre Spuren im Gefühlsleben hinterlässt.

- a) wir haben fast immer gewusst wie wir hätten reagieren sollen, aber wir haben uns gesagt, wir haben Recht bockig zu sein etc.

II VERLETZUNGEN, ENTTÄUSCHUNGEN SIND GEGEBENHEITEN, ENTMUTIGUNG ODER STOLZ IST EINE REAKTION

1. Wenn ein Apfel auf den Boden fällt, wird er beschädigt. Zunächst sieht man nichts - aber allmählich entsteht ein dunkler Fleck und der Apfel ist bald ganz verdorben.

2. Verletzungen, auf die wir mit Bitterkeit, Groll, Hass, Neid, Selbstmitleid od. dgl. reagierten, haben früher oder später unsere Gefühlswelt sehr geschädigt und unsere Persönlichkeit beeinflusst.

3. Reaktionen auf Verletzungen formen unser Gefühl!

- a) wir haben entsprechend der sündigen Natur reagiert!
- b) deswegen ist Unterweisung im Wort Gottes sehr maßgebend,
 - Kinder sollten nicht nur die Geschichten der Bibel lernen, sondern auch die Lebensweisheiten die darin stehen!
- c) Eine der schlimmsten Folgen falscher Reaktion ist Bitterkeit, Groll, Neid und Hass
 - die deutliche Warnung davor
 - - ist Hindernis für sich selbst und andere
 - Bitterkeit öffnet die Tür für viele andere zerstörerische Eigenschaften

4. Nun haben aber viele Menschen Bitterkeit angenommen und sind in ihrem Gefühlsleben geschädigt.

- a) meistens kommt ihnen dann der Gedanke, daran kann nichts geändert werden
- b) viele resignieren deswegen
- c) ihnen geht es wie jener gekrümmten Frau, die 12 Jahre krank war und schon alles mögliche versucht hatte - ohne Erfolg

III JESUS KAM AUCH UM ZERBROCHENE HERZEN ZU HEILEN

1. Das Evangelium ist eine frohe Botschaft und erlebbar
 - a) lesen wir die Evangelien und die Apg., dann sehen wir wie das Evangelium, wo immer es aufgenommen wurde, Heil, Veränderung und Sieg brachte
 - b) Jesus hat sich nicht verändert

2. Sehen wir, wie Menschen damals Gottes Hilfe erlebten
 - a) Apg. 26, 18
 - erleuchtete Augen - d.h. erkannten Zustand, erkannten den Zusammenhang der Machtbereiche in der nicht sichtbaren Welt
 - bekehrten sich von:
 - - der Finsternis zum Licht
 - - der Gewalt des Satans zu Gott
 - * so erlebten sie Vergebung
 - - Vergebung ist das so Entscheidende
 - empfangen das Erbteil unter den Geheiligten

 - b) wir müssen unsere Glaubenserfahrung daran messen
 - die Erkenntnis - dass ich im Reich Satans zu Hause bin oder war und deswegen mein Leben die Prägung hat die es hat
 - - so viele wollen das nicht wahr haben - und schieben Schuld auf Umstände, Menschen etc.
 - das bewusste Absagen diesem Reich und Übergehen in das Reich des Lichts
 - - du wirst nicht frommer, religiöser, oder wechselst einige Anschauungen, du wechselst des Herrschaftsgebiet
 - - "wir sind versetzt.... Kol. 1, 13
 - * du nimmst Gottes Vergebung in Jesus an!
 - - schliesst ein Abtreten von erkanntem sündigen Verhalten
 - - die göttliche Vergebung ist vollkommen!
 - du nimmst Erbe an, dass in Jesus für dich da ist!

3. Als Erbe, Kind Gottes, ziehst du Gottes Art an:
 - a) Kol. 3, 12 - 15
 - b) Solange wir an Verletzungen festhalten, sind wir an die Vergangenheit gebunden
 - c) Vergebung löst - Bitterkeit bindet. Lass los!
"Vergebt, so wird euch vergeben" (Luther)
"Lasset los, und ihr werdet losgelassen werden." (sprechet frei und ihr werdet freigesprochen)
 - d) Vergebung ist ein Akt - eine Deklaration
 - darum: sprecht frei...
 - "ich kann nicht - heisst so viel, ich stufe meine Verletzung höher ein, als meinen Frieden
 - - heisst meistens auch: "ich will den anderen nicht los lassen, er soll nur dadurch auch leiden..."
 - e) unsere Haltung der Vergebung steht in engem Zusammenhang mit Gottes Vergebung an uns

4. Die Rüstung des Geistes anziehen
 - a) nicht eine Super - Geistlichkeit gemeint
 - b) ohne diese Rüstung ist Kampf aussichtslos
 - c) die Erfahrung zeigt die Notwendigkeit dafür
 - damit ist nicht Erlebnis gemeint - so schön ein solches ist
 - viele kommen nicht vorwärts weil sie diese Rüstung nicht anhaben

5. Es sind die Grundwahrheiten des Evangeliums - die uns zu eigen sein müssen, in denen wir leben müssen
 - a) Gurt der Wahrheit
 - b) Panzer der Gerechtigkeit
 - c) Schild des Glaubens
 - d) Stiefel der Bereitschaft
 - e) Helm des Heils
 - f) Schwert des Geistes

6. Wenn diese Wahrheiten aufgegangen sind - fängst du an anderes zu bekennen:
 - a) ich bin jemand in Christus
 - b) ich werde es schaffen - bei Gott ist kein Ding unmöglich
 - c) Jesus, die Gemeinde braucht mich! Ich bin wertvoll!
 - d) ich bin vom Herrn geliebt!

IV SCHLUSS

1. Erkenne, Hilfe ist möglich und vorhanden in der Erlösung Jesu

2. Gehe heute auf das ein, was Gottes Geist dir zeigte

3. Gehe schrittweise mit Gottes Wirken an Dir
 - a) dazu notwendig Gottes Wort zu hören
 - b) Gottes Weg zu wollen
 - c) Zuversicht zum Herrn zu nehmen